

## C24 Ranjit / Indien / Mechatronics

Interaktionspartner: internationale Studenten, deutscher Dozent

Erhebungszeitpunkt: SS 06

Ranjit, ein indischer Student des Master-Studiengangs Mechatronics, besucht ein Seminar, das auf Englisch stattfindet und ausschließlich von internationalen Studenten besucht wird. Es handelt sich dabei um einen Kurs, bei dem man als Leistungsnachweis ein Projekt in Gruppen bearbeiten muss. Zu Beginn des Seminars hat der Dozent erklärt, dass nur diejenigen Studenten den Kurs bestehen, die regelmäßig zu den Gruppentreffen erscheinen und dort mitarbeiten. Auch Ranjit hat sich einer Arbeitsgruppe angeschlossen, doch er geht nur ein einziges Mal zu den wöchentlichen Gruppentreffen und übernimmt auch keine Aufgaben. Deshalb beschließt die Gruppe, den indischen Studenten auszuschließen. Doch der Dozent möchte ihm noch eine Chance geben. Im Beisein der Gruppe und der anderen Studenten des Seminars wird Ranjit aufgefordert, sein Verhalten zu begründen. Falls er triftige Gründe für sein Fehlen angeben könne, wäre sein Ausschluss aus der Gruppe noch zu verhindern. Als Grund für sein Verhalten führt Ranjit daraufhin an, dass niemand ihm eine Aufgabe zugeteilt habe. Er erhofft sich von dem Professor, dass dieser ihn vor dem Ausschluss aus der Gruppe bewahrt. Der Professor verweist jedoch auf die Autonomie der Gruppe und sagt, dass er ihm nicht helfen könne, sondern dass die Gruppe eine Entscheidung fällen müsse. Die Gruppe ist von den Erklärungen des indischen Studenten jedoch nicht überzeugt und beschließt nach kurzer Beratung, Ranjit tatsächlich auszuschließen. Dieser ist zutiefst enttäuscht, dass der Professor ihm nicht geholfen hat.

1. Welche Vorstellungen von Arbeitsgruppen liegen dem Verhalten des indischen Studenten zu Grunde?
2. Wie lässt sich das Verhalten der Studenten erklären? Und was erwartet der Professor von der Gruppe?